



Sozialdemokratische Partei
Herisau

Gemeindekanzlei Herisau
Büro des Einwohnerrats
Poststrasse 6
9102 Herisau

Herisau, 1. September 2025

Einwohnerratssitzung vom 17. September 2025; Fragestunde

Dringlichkeit einer Wärmeverbundlösung in der Herisauer Kernzone

Sehr geehrte Frau Einwohnerratspräsidentin

Sachverhalt

In den vergangenen Jahren wurde viel über das Herisauer Dorfzentrum gesprochen. Hierbei standen drei Sichtweisen im Vordergrund: Baualtersbedingten Sanierungen, die ästhetische Aufwertung und verkehrstechnische Elemente inkl. Parkierung und Barrierefreiheit. Aus meiner Sicht kommt eine vierte Perspektive hinzu, welche mit der Inkraftsetzung des revidierten kantonalen Energiegesetzes per 1.1.2023 massiv an Relevanz gewonnen hat: Die Versorgung von Gebäuden mit Wärmeenergie. So ist es heute nicht mehr möglich, mit fossilen Energieträgern betriebene Heizungen 1:1 zu ersetzen. Stattdessen müssen diese durch Systeme ausgetauscht werden, die auf erneuerbaren Energieträgern basieren oder die Gebäudehülle muss aufwändig saniert werden – oder bestimmte Kombinationen davon. Die Rede ist von sogenannten Standardlösungen. Die Krux dabei ist, dass im eng bebauten Dorfzentrum mehrere dieser Standardlösungen nicht zur Wahl stehen (wegen Lärm, Untergrund, Platzverhältnissen u.a.m). Dies stellt einige Gebäudeeigentümerschaften vor Probleme. Dabei stehen nicht Präferenzen bzgl. Parkieren oder Ortsbild im Vordergrund, sondern es handelt sich um Notwendigkeiten für die Zentrumsbevölkerung!

Der Umstand, dass bestimmte grössere Verbraucher – auch der öffentlichen Hand – sich aktuell nach einer Nachfolgelösung umsehen, ist ideal, denn Grossbezüger, auf die man zählen kann, sind wichtig für die Realisierbarkeit eines Wärmeverbundes. Es ist auch bei den kleineren Bezügerinnen sowohl energetisch, als auch finanziell ineffizient, wenn auf engem Raum, jede Grundeigentümerschaft für sich in ein eigenes Heizsystem investiert. Es erstaunt daher nicht, dass der «Masterplan Energie» der Gemeinde die Etablierung eines zentralen Verbundes empfiehlt.

Mit der Bereitstellung eines Wärmenetzes würde den Eigentümerschaften eine Standardlösung geboten, die sich für Kernzonen ideal eignet. Sie fällt umso günstiger aus, je höher die Anschlussdichte ist – daher wenn mehr Eigentümerschaften anschliessen, bevor sie sich für ein anderes System entscheiden müssen. Die Frage des (frühen!) Timings ist daher essenziell.

Sozialdemokratische Partei Herisau, www.sp-ar.ch/Herisau
Michael Kellenberger, Obere Sonnenbergstrasse 7, 9100 Herisau, 071 353 65 27, michael.kellenberger@ar.ch

Fragen

In diesem Zusammenhang stellen sich unserer Fraktion die folgenden Fragen:

1. Falls die Suche nach einem geeigneten Standort für eine Wärmezentrale im Zentrum länger dauern sollte: Wurde schon in Erwägung gezogen, mit einem provisorisch installierten Heizkessel zu starten?
2. Wie einleitend angeführt, nimmt die Bedeutung von Gas und somit auch von der entsprechenden Leitungsinfrastruktur ab. Was sieht der Gemeinderat im Rahmen der Ortsplanungsrevision (Richtplan Energie?!?) diesbezüglich vor?
3. Grundsätzlich setzt man für die Umsetzung und den Betrieb von Wärmeverbünden auf Contracting-Lösungen. Hierzu wären aber Planungen und vorbereitende Massnahmen nötig, welche eigene Mittel erfordern. Könnten für wenige Jahre gegebenenfalls Mittel aus der kommunalen Energie-Förderung eingesetzt werden?

Für die Beantwortung der Fragen bedanken wir uns bereits im Voraus vielmals.

Beste Grüsse



Michael Kellenberger

Einwohnerrat